

werden. Die Textkritik muß hierin Wandel schaffen, das Richtige zutage fördern. Die heilige Schrift enthält mannigfache Irrtümer. Auch in den Dogmen der Kirche lassen sie Irrtümer und Widersprüche zu. Die kirchliche Autorität muß demokratische Form annehmen. Die Kirche muß sich dem Staat unterwerfen. Die Lehre der Kirche ist beständiger Entwicklung und Veränderung unterworfen; durch den Fortschritt müssen die Irrtümer möglichst geklärt werden, ja diese Entwicklung ist unbedingt notwendig in der Theologie, da ja Christus selbst geirrt hat. In den Seminarien soll die moderne Philosophie gelehrt werden.

Der Modernismus ist ein Sammelpalz von Häresien; die Ursachen desselben sind Neugierde und Stolz; diese sind wie Stiefeltern aller Häresien. Der Modernismus ist ein verhängnisvolles, ganz unkatholisches, ungöttliches Gemenge von falscher Philosophie, Nationalismus, Pietismus und Pantheismus, und führt völlig notwendig zum Atheismus.

Innsbruck.

P. Gottfried Noggler O. Cap.

- 15) **Das Mittelalter.** Von Dr. Gustav Schnürrer, Professor an der Universität Freiburg, Schweiz. München 1908. Münchener Volkschriftenverlag. („Glaube und Wissen“ Heft 16.) Kl. 8°. 96 S. M. — 50 = K. — 60.

Die zwar nicht sehr populär, aber hochinteressant gehaltene Schrift setzt sich zur Aufgabe zu zeigen, daß das Mittelalter die Zeit der Begründung unserer abendländischen Kultur ist. Darum bietet sie in Kürze einen vollständigen Überblick über die Entwicklung der abendländischen Kultur während des sogenannten Mittelalters. Vor allem wird die katholische Kirche als Kulturfaktor ersten Ranges hingestellt und dargetan, daß sie in der Tat eine völkerverhaltende Kraft ist, die sich durch Jahrhunderte bewährte. In ihrer Verbindung mit dem natürlichen Germanentum war sie berufen, die antike Kultur der neuen Zeit zu vermitteln, dem sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben der heidnischen Welt neue Keime der Verjüngung mitzuteilen und die abendländischen Völker bei Wahrung ihrer Selbstständigkeit zu einen und zu nationaler Entwicklung zu bringen. Diesbezüglich angeführt zu werden verdient folgende Stelle (S. 29, f.): „Es ist eine kurzsichtige nationale Uebertreibung, wenn man eine Begründung der abendländischen Kultur allein vom Germanentum für möglich hält und in der Beeinflussung der Germanen durch die Kirche eine bedauerliche Romanisierung sieht. Denn das hieße, daß man gerne auf jeden Zusammenhang mit der alten führenden Weltkultur Verzicht leisten würde. Mit dem Wodanskult allein hätten die Germanen sich nicht zu dem entwickelt, was sie jetzt geworden sind. Sie hätten sich aus sich nicht aus der Barbarei herausgearbeitet.“

Ferner verdient eine lobende Erwähnung die Darstellung des gewaltigen Ringens der kirchlichen und der weltlichen Gewalt um ihre Selbstständigkeit, sowie die Schilderung des Einflusses der Kirche auf den inneren Kulturfortschritt der einzelnen Nationen. Insbesondere ist die Stellungnahme der Kirche bezüglich der Frage der Ketzerverfolgung sehr gut charakterisiert. Eine zutreffende Würdigung findet auch der Einfluß und die Wirksamkeit des Benediktinerordens. Die Forderung (S. 80), daß „unsere Missionsgeschichte weit mehr Beachtung finden sollte“ ist leider nur eine zu berechtigte. Ueberhaupt zeichnet sich die Schrift durch echt katholische Weltanschauung, providenzielle Geschichtsauffassung sowie durch große Objektivität und Wahrheitsliebe aus. Störend ist der Ausfall eines Wortes auf Seite 92.

Stift Seckau.

Hildebrand Waagen O. S. B.

- 16) **Deutschland und die Habsburger.** Von Otto Klopp, aus seinem Nachlaß herausgegeben und bearbeitet von Dr. Leo König S. J. Graz-Wien 1908. Verlagsbuchhandlung Styria. Gr. 8°. XV u. 440 S. M. 10.— = K. 12.—.

Der berühmte Verfasser erfuhr großen Widerspruch wegen einer ungünstigen Kritik der hohenstaufischen Kaiserzeit; — während er die reichsfreundliche